

Postulat von Dr. Ueli Mägli (SP, Zürich) und Mitunterzeichnende
betreffend Weiterbildungsangebot zum Nachholen von Bildungsabschlüssen

Der Regierungsrat wird eingeladen, an den kantonalen Berufsschulen die Weiterbildungsmöglichkeiten so auszubauen, dass Erwachsene in allen Regionen des Kantons gezielt Bildungsabschlüsse nachholen können. Dabei sollen vor allem Vorbereitungskurse in den folgenden Bereichen angeboten werden:

1. Nachholen des Real- und Sekundarschulabschlusses;
2. Lehrabschluss nach Art. 41 BBG;
3. Breitabgestützte Qualifikationen für die Anwendung neuer Technologien (u.a. Informatik) im Baukastensystem.

Dr. Ueli Mägli

Thomas Büchi Hans Peter Amstutz

Jacqueline Fehr Leo Lorenzo Fosco

Begründung:

In der nächsten Zukunft wird unsere Wirtschaft durch konjunkturelle Probleme und einen rasanten Strukturwandel (Stichworte "EG", "neue Technologien") geprägt sein. Gleichzeitig sehen sich einige Branchen der Industrie und des Gewerbes mit dem Problem konfrontiert, genügend qualifizierte Fachkräfte zu finden. Diese Rekrutierungsprobleme verschärfen sich, weil der Trend bei vielen Jugendlichen, eher eine Mittelschule zu besuchen als eine Berufsschule zu absolvieren, in nächster Zukunft noch anhalten dürfte. Deshalb ist es bildungspolitisch, aber auch ökonomisch sinnvoll, das Begabungspotential bei Erwachsenen gezielter, als dies bis anhin geschehen ist, auszuschöpfen. Die Möglichkeiten des lebenslangen Lernens auszubauen, ist also nicht nur ein Beitrag zum Ausgleich von Bildungschancen, sondern bedeutet auch eine zukunftsgerichtete Investition im Interesse unserer Wirtschaft.

Generell lässt sich feststellen, dass zwischen dem Bedürfnis nach Weiterbildungsmöglichkeiten zum Vorbereiten von Bildungsabschlüssen und dem tatsächlichen Angebot eine grosse Lücke besteht.

- So organisiert der Kanton zwar eine Prüfung zum Nachholen des Real- und Sekundarschulabschlusses. Nur eine öffentliche Institution (Schule für Haushalt und Lebensgestaltung in Zürich) bietet aber einen ansprechenden Vorbereitungskurs an. Die Berufsschulen sollten in diesem Bereich erwachsenengerechte Kurse im Baukastensystem, wenn möglich mit integrierter Prüfung, anbieten.
- Die im Berufsbildungsgesetz verankerte Möglichkeit eines Lehrabschlusses für Erwachsene spielt in der Bildungsrealität nach wie vor nur eine marginale Rolle. In den letzten Jahren machten diese Lehrabschlüsse lediglich 2 bis 3 Prozent der Gesamtzahl von Berufsabschlüssen aus. Im Vergleich zu Kantonen, in denen bis zu 6,4 % der Lehrabschlüsse von Erwachsenen absolviert werden, nimmt sich die entsprechende Quote von 2,1 % im wirtschaftlich hoch entwickelten Kanton Zürich sehr unterdurchschnittlich aus. Lediglich an den kaufmännischen Berufsschulen werden auf breiter Basis erwachsenengerechte Vorbereitungskurse durchgeführt, während an den gewerblich-industriellen Berufsschulen (ausser an einer Abteilung in Zürich) keine gezielte Förderung dieses Lehrabschlusses erkennbar ist. Notwendig sind hier differenzierte

Angebote, welche auf die unterschiedlichen Lebenssituationen von Erwachsenen (z.B. Familienpflichten von Hausmännern und Hausfrauen) Rücksicht nehmen. Dazu ist es nötig, ein Konzept zu entwickeln, wie es in jüngster Vergangenheit für die Förderung von Freifach- und Stützkursen an Berufsschulen von einer Arbeitsgruppe des Amtes für Berufsbildung mit Erfolg formuliert worden ist. Dabei ist eine gezielte Zusammenarbeit mit interessierten Berufsverbänden und allenfalls auch eine interkantonale Koordination anzustreben. Die finanziellen Rahmenbedingungen für Vorbereitungskurse zum Berufsabschluss nach Art 41 BBG sind momentan insofern günstig, als im Rahmen der Weiterbildungsoffensive des Bundes Gelder für Projekte zugunsten An- und Ungelernter zur Verfügung stehen.

- Was das Angebot an Informatik-Weiterbildung im Baukastensystem betrifft, so lassen sich für die Stadt Zürich einige gute Ansätze erkennen (u.a. Abt. Erwachsenenbildung der Schule für Weiterbildung). Für die anderen Regionen ist das Angebot (verbunden mit wirkungsvoller Öffentlichkeitsarbeit) allerdings noch entscheidend auszubauen.

Es liegt nicht zuletzt im Interesse eines leistungsfähigen Gewerbes und einer innovativen Industrie, wenn die Berufsschulen dazu beitragen, dass sich noch mehr Erwachsene als bisher für eine anspruchsvollere Berufsaufgabe qualifizieren können.